HALLE ★ *Die Stadt*

Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2005/05331**
Datum: 01.12.2005
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser:

Beratungsfolge	**Termin**	**Status**
Beigeordnetenkonferenz	01.11.2005	nicht öffentlich Vorberatung
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Kindertagesstätten	01.12.2005	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	06.12.2005	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	07.12.2005	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	14.12.2005	öffentlich Entscheidung

Betreff: Wirtschaftsplan 2006 Eigenbetrieb Kindertagesstätten

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat stimmt dem Wirtschaftsplan 2006 für den Eigenbetrieb Kindertagesstätten in vorliegender Fassung zu.

Finanzielle Auswirkung:

2006

Haushaltsstelle: 1.4640.7150	Zuschuss Eigenbetrieb	17.160.100 €
Haushaltsstelle: 1.4640.6780	Erstattungen an übrige Bereiche	1.551.600 €
Haushaltsstelle: 2.4640.003	Investitionszuschuss Vierjahreszeiten	127.300 €
Haushaltsstelle: 2.4640.005	Kita Spielkiste 2. Rettungsweg	31.500 €
Haushaltsstelle: 2.4640.059	Kita Sonnenkinder 2. Rettungsweg	34.100 €
Haushaltsstelle: 2.4640.061	Kita Mauseloch 2. Rettungsweg	75.800 €

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Begründung:

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 27.04.2005 die Gründung des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen frühestens zum 01.08.2005 und dessen Eigenbetriebssatzung beschlossen.

Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) ist verpflichtet, gemäß § 15 des Gesetzes über die kommunalen Eigenbetriebe des Landes Sachsen-Anhalt (EigBG), auf Grund seiner Sonderstellung in der Haushaltswirtschaft der Stadt Halle (Saale), einen eigenen Wirtschaftsplan aufzustellen.

Im Hinblick auf die Gründung des Eigenbetriebes wird im anliegenden Wirtschaftsplan auf eine Gegenüberstellung der Planzahlen zum Kalenderjahr 2005 verzichtet. Insbesondere ist in diesem Zusammenhang darauf zu verweisen, dass die Zahlen des neuen Eigenbetriebes nicht mehr ohne weiteres mit den Zahlen des Haushaltes verglichen werden können, da für den Eigenbetrieb kaufmännische Gesichtspunkte gelten.

Die Gründung des Eigenbetriebes erfolgt am 01.01.2006.

Die erforderliche Gliederung stellt sich wie folgt dar:

A. Erläuterungen

a) Erfolgsplan
b) Vermögensplan
c) Stellenübersicht
d) Finanzplan

B. Anlagen

1 Erfolgsplan
2 Vermögensplan
3 Stellenübersicht
4 Finanzplan

Der nach den Vorschriften des Gesetzes über die kommunalen Eigenbetriebe des Landes Sachsen-Anhalts sowie in Anlehnung an den § 275 HGB gegliederte Erfolgsplan enthält alle auf Grundlage der derzeitig bekannten Rechengrößen ermittelten Einnahmen und Ausgaben für das Wirtschaftsjahr 2006.

Der zu gründende Eigenbetrieb Kindertagesstätten weist für das Jahr 2006 ein Finanzvolumen im Wirtschaftsplan von 18,9 Mio € im Erfolgsplan und 1,49 Mio € im Vermögensplan aus.

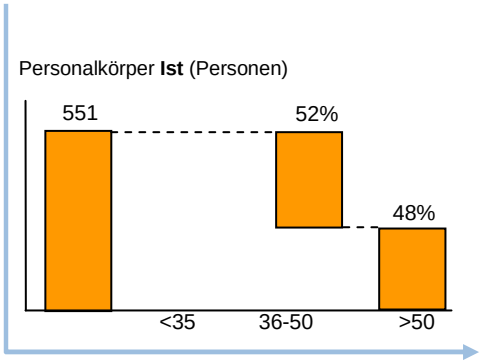
Mit der Gründung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten (im fortlaufenden EB Kita genannt) ergeben sich aber auch erhebliche Chancen. Diese beziehen sich nicht ausschließlich auf Effektivitäts- bzw. Effizienzgewinne. Da in einem Wirtschaftsplan letztlich nur ein *Ausschnitt* der Gesamtheit möglicher Einflussfaktoren für Veränderungen berücksichtigt werden kann, stellen wir diesem eine Übersicht der *Potentiale,* die eine *Ausgründung* in Form eines *Eigenbetriebes* mit sich bringt voran.

In der Planung des Erfolgs- und Vermögensplanes und der Umsetzung dieser Maßnahmen war eine Vorab-„Lösung“ der Zielkonflikte bzw. der Vorgaben verschiedener Fachbereiche nicht immer durchgängig und abschließend möglich. So führt z.B. eine Senkung der Ausgaben für Leistungen des ZGM zu Minderausgaben im EB Kita jedoch zu einem höheren Zuschuss an das ZGM durch die Stadt Halle (Saale) im Rahmen eines Defizitausgleichs.

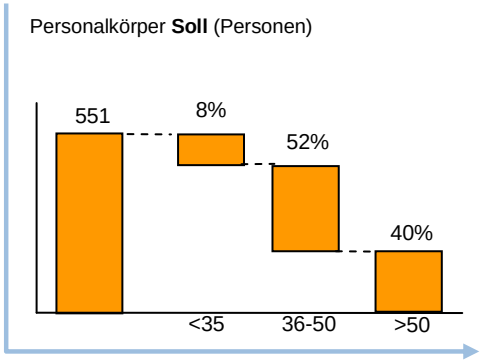
Zum einen ist der Eigenbetrieb in der derzeitigen Gründungsphase nicht selbständig Handlungsfähig und kann daher vertraglich Vereinbarungen noch nicht eingehen zum anderen liegen *Entscheidungsbefugnisse,* die auf den Eigenbetrieb übergehen, *derzeit noch in* den entsprechenden *Fachbereichen*. Jedoch können in Form einer Potentialanalyse mögliche Effekte durch den in Gründung befindlichen Eigenbetrieb aufgezeigt werden. Diese werden im Folgenden kurz skizziert.

Die Personalstruktur erweist sich bei genauer Analyse problematisch und chancenreich zugleich. In der Personengruppe mit einem Lebensalter von >50 sind 80% der Belegschaft über 55 Jahre. In den kommenden fünf Jahren ist auch unter der Voraussetzung der tariflichen Einigung daher eine Personalverjüngung möglich. Bis in das Jahr 2010 hinein eröffnet sich ein Einstellungskorridor von bis zu 73 Erzieherinnen. Damit könnte sich folgende Entwicklung abzeichnen:

Ist- Personalkörper



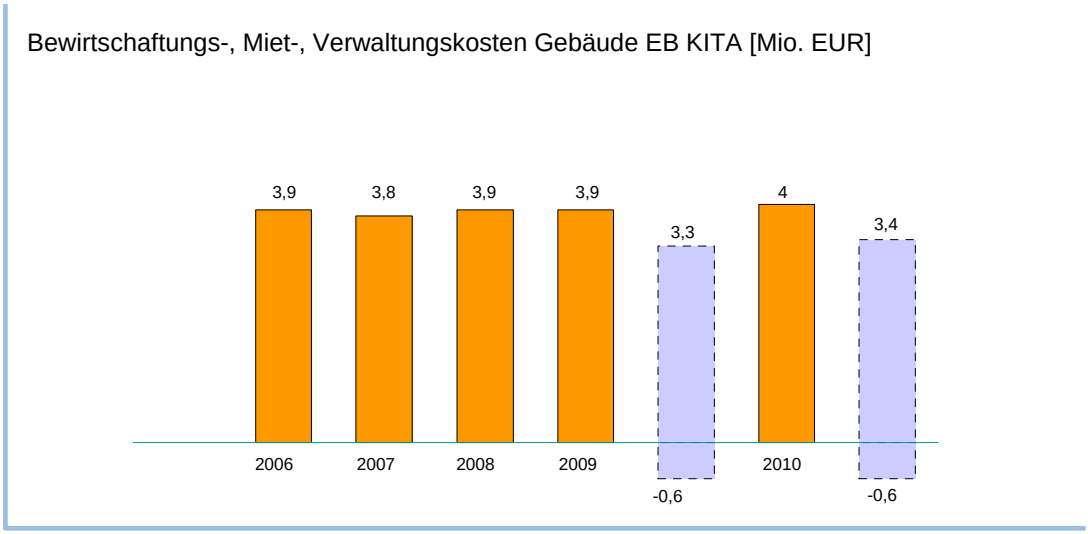
Soll- Personalentwicklung



Eine moderate Erhöhung der Elternbeiträge ist flankiert mit entsprechenden Kommunikationsmaßnahmen für die Jahre 2007 und 2009 eingeplant. Diese wird über der Inflation liegen, damit der Effekt einer Mehreinnahme erzielt werden kann. Im Folgenden wird zur Darstellung es Effektes von einer dreiprozentigen Erhöhung ausgegangen.

Dies bedeutet für eine Familie mit einem Kind in der Betreuungsstufe bis zu 50 Wochenstunden eine monatliche Mehrbelastung von 5,10 €.

Spürbare Effekte ergeben sich durch den konsequenten Leistungsaustausch zu Marktpreisen. In der Wirtschaftlichkeitsberechnung im Rahmen der PPP Projekte ergaben sich Potentiale von bis zu 20 Prozent. Ob und inwieweit dies unter der derzeitig geltenden Beschlusslage bzw. den vertraglichen Regelungen erzielbar ist kann nicht abschließend bewertet werden. Insofern wird dies für die Jahre 2009 und 2010 avisiert.



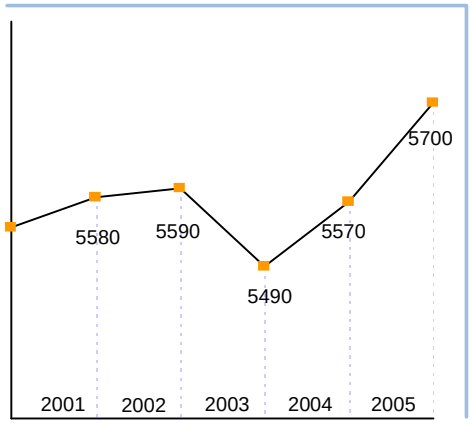
Im Einzelnen sollten die aufgeführten Maßnahmen zu einer kumulierten *Reduzierung* (ceteris paribus) des Zuschussbedarfes, im Gegensatz zur Fortführung unter den derzeitigen Bedingungen, für die Jahre 2006 bis 2010 führen:

- **Erhöhung der Elternbeiträge in 2007 und 2009 um je 3 %** **0,4 Mio. €**
- **Effekte durch Veränderung der Personalstruktur (Verjüngung)** **2,8 Mio. €**
- **Ausschreibung/Neuverhandlung Gebäudemanagement** **1,2 Mio. €**

Summe erzielbarer Effekte: **4,4 Mio. €**

Die im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen basieren auf der im Folgenden dargestellten Entwicklung der Kinderzahlen:

Entwicklung 0-3 Jahre [1)]



1) in Halle lebende Kinder

Auswirkungen für den EB Kindertagesstätten

- von den in Hall lebenden Kinder im Alter von 0-3 Jahren machen 50 % der Eltern ihren Rechtsanspruch geltend

- ca. 23 % von diesen entfallen auf den Eigenbetrieb, diese bildeten die Grundlage für eine Hochrechnung der im Wirtschaftsplan ausgewiesenen Kosten

Entwicklung der Kinderzahlen

- die für die Belegungsentwicklung ausschlaggebende Kinderzahl ist nach einem leichten Rückgang in 2003 wieder ansteigend

- diese Tendenz wird sich voraussichtlich bis in das Jahr 2010 fortsetzen

- zum Stichtag 31.12.2005 werden durch den Eigenbetrieb Kindertagesstätten 4729 Kinder [2)] betreut

Wirtschaftsplan 2006

Eigenbetrieb
Kindertagesstätten

der

Stadt Halle (Saale)

Vorbemerkungen:

Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) hat gemäß § 15 des Gesetzes über die kommunalen Eigenbetriebe des Landes Sachsen-Anhalts (EigBG) auf Grund seiner Sonderstellung in der Haushaltswirtschaft der Stadt Halle (Saale) einen eigenen Wirtschaftsplan aufzustellen.

Im Hinblick auf die Gründung des Eigenbetriebes wird im anliegenden Wirtschaftsplan auf eine Gegenüberstellung der Planzahlen zum Kalenderjahr 2005 verzichtet. Insbesondere ist in diesem Zusammenhang darauf zu verweisen, dass die Zahlen des neuen Eigenbetriebes nicht mehr ohne weiteres mit den Zahlen des Haushaltes verglichen werden können, da für den Eigenbetrieb kaufmännische Gesichtspunkte gelten.

Die Gründung des Eigenbetriebes erfolgt am 01.01.2006.

Der Wirtschaftsplan wurde gemäß den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalts, des Gesetzes über die kommunalen Eigenbetriebe des Landes Sachsen-Anhalts sowie des Handelsgesetzbuches, erstellt.

Die erforderliche Gliederung stellt sich wie folgt dar:

A. Erläuterungen

a) Erfolgsplan
b) Vermögensplan
c) Stellenübersicht
d) Finanzplan

B. Anlagen

1. Erfolgsplan
2. Vermögensplan
3. Stellenübersicht
4. Finanzplan

A. Erläuterungen

a) Erfolgsplan

Der nach den Vorschriften des Gesetzes über die kommunalen Eigenbetriebe des Landes Sachsen-Anhalts sowie in Anlehnung an den § 275 HGB gegliederte Erfolgsplan enthält alle auf Grundlage der derzeitig bekannten Rechengrößen ermittelten Einnahmen und Ausgaben für das Wirtschaftsjahr 2006.

Die prognostizierten Einnahmen und Ausgaben wurden hierbei anhand der kameralen Planungsunterlagen prognostiziert und in der Regel nach den zukünftigen Kinderbetreuungszahlen auf die jeweiligen Einrichtungen verteilt. Somit zeigt der Erfolgsplan die Ergebnisentwicklung der Teilbereiche:

i. Verwaltung,
ii. Kindertagesstätten,
iii. Horte,

sowie das Gesamtergebnis des Eigenbetriebes.

Die Ausgaben für Querschnittsämterleistungen wurden vom Personalamt und vom Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement zur Verfügung gestellt. Durch das Personalamt wurden die Personalaufwendungen für das Kalenderjahr 2006 prognostiziert. Die Fortentwicklung der Personalkosten für die weiteren Kalenderjahre 2007-2010 erfolgte durch die Verwaltung Kindertageseinrichtungen selbst. Für die zukünftige Personalabrechnung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten unterbreitete das Personalamt bereits ein Angebot. Diese Aufwendungen wurden im Erfolgsplan aufgenommen.

Nach der Beschlussfassung und gemäß Satzung sollen zur Ausstattung des Sondervermögens des Eigenbetriebes Kindertagesstätten alle Objekte, auf denen derzeit kommunale Kindertageseinrichtungen betrieben werden, übergehen. Dies betrifft nachfolgend aufgeführte Kindertageseinrichtungen, die mit Buchwert zum 01.01.2006 in das Sondervermögen des Eigenbetriebes aufgenommen werden.

KT Kinderinsel
KT Kinderwelt
KT Vier Jahreszeiten
KT Spielkiste
KT Stadtzwerge
KT Krähenberg
Int. KT Traumland
KT Sebastian Kneipp
Int. KT Sausewind
KT Mauseloch
KT Georg Friedrich Händel
KT Hasenberg
KT Herweghstraße
KT Reideburg
KT Kanena
KT Sonnenschein
KT Diemitz
KT Tierhäuschen I und II
KT Der Kleine Spatz
KT Kleiner Rabe
KT Sonnenkinder
KT Lutherstraße
KG und KK Am Breiten Pfuhl
KT Freiheit
KT Däumling
KT Schneeweißchen und Rosenrot
KT Heideröschen
KT Der Lustige Kater
KT Gestiefelter Kater
KT Goldenes Schlüsselchen A und B
KT Froschkönig A und B
KT Wunderpferdchen
KT Fuchs und Elster
KT Tabaluga
KT Maxl
KT Peter Pan
Int. KT Haus Kunterbunt
Int. KT Däumelinchen
Int. KT Waldhaus
KT Waldhaus

Es ist angestrebt, zukünftig das gesamte Objekt Taubenstraße - zur Zeit befindet sich nur in einem Teil des Gebäudes die KT Taubenstraße - für die Kinderbetreuung zu nutzen. Voraussetzung ist die Bereitstellung eines Ausweichobjektes für den derzeitigen Mitnutzer Fachbereich Gesundheit / Veterinärwesen. Der Neubau Käthe Duncker wird erst nach Klärung des Beweissicherungsverfahrens und nach Abschluss der erforderlichen Sanierung an den Eigenbetrieb Kindertagesstätten übergeben.

Der Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement stellte das Anlagevermögen der unbeweglichen Wirtschaftsgüter (Grund und Boden einschließlich eventueller Außenanlagen sowie Gebäude) mit den entsprechenden Buchwerten zum 31.12.2005 und der Abschreibungsbeträge für das Kalenderjahr 2005 von den Objekten zur Verfügung. Diese Informationen wurden als Grundlage für die Fortentwicklung des unbeweglichen Anlagevermögens berücksichtigt. Einzig für die Kindertageseinrichtung „Sonnenkinder“ lagen keine Informationen seitens des Eigenbetriebes Zentrales Gebäudemanagement hinsichtlich der Buchwerte und Abschreibungsbeträge vor. Aus diesem Grund wurden die vorliegenden Informationen für ein Vergleichsobjekt – hier Kindertageseinrichtung „Stadtzwerge“ – zu Grunde gelegt.

Weiterhin wurden die Werte aus der Planung des Eigenbetriebes Zentrales Gebäudemanagement für das Kalenderjahr 2006 bezüglich der Grundmiete, der Bewirtschaftung und der Reinigung sämtlicher von dem Eigenbetrieb Kindertagesstätten genutzter Objekte für das Kalenderjahr 2006 verarbeitet. Hierbei wurden die mitgeteilten Grundmieten für Objekte, die in das Sondervermögen des Eigenbetriebes übergehen, als Dienstleistungsentgelt für Bauunterhaltung und Facility-Management interpretiert, wobei der inhaltliche Leistungsumfang mit dem Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement durch Serviceverträge abgestimmt wird.

Diese beschriebenen Aufwendungen wurden unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Bedarfs- und Entwicklungsplanung für Kindertageseinrichtungen sowie der Schulentwicklungsplanung der Stadt Halle (Saale) für das Kalenderjahr 2006 in die Erfolgsplanung aufgenommen. Für die Kalenderjahre 2007-2010 wurden die Aufwendungen ohne Wertsteigerungen fortentwickelt.

Ausgehend von der Schulentwicklungsplanung und der Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kita kommt es zu Zusammenlegungen in deren Folge nachfolgende Schließungen umgesetzt werden, die kostenreduzierend im Wirtschaftplan berücksichtigt sind:

01.08.2006	Hort der Grundschule Glaucha
01.08.2006	Hort der Grundschule Kanena/Reideburg
01.08.2006	Hort der Grundschule „Wilhelm Busch“
01.08.2006	Hort der Grundschule „Thomas Mann“
01.08.2006	Hort der Grundschule „Lilienschule“
31.08.2006	Kindertageseinrichtung „Silberglöckchen“
31.08.2007	Kindertageseinrichtung „Heideröschen“.

Die Kosten für die Personalabrechnung an das Personalamt und für die Grundmiete, das Leistungsentgelt für Gebäudemanagement, die Bewirtschaftung und für die Reinigung an den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement sind in der nachfolgenden Tabelle für das Kalenderjahr 2006 dargestellt:

Querschnittsamt	Leistung	Jahresbetrag 2006
Personalamt	Personalabrechnung	€ 62.118,00
Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement	Mieten und Pachten	€ 192.876,05
	Gebäudemanagement	€ 806.374,05
	Bewirtschaftung	€ 1.739.370,30
	Reinigung	€ 1.134.901,65
Summe		€ 3.935.640,05

Durch die Stadtkasse erfolgt die Vollstreckung der öffentlich-rechtlichen Forderungen (Elternbeiträge) im Rahmen des originären hoheitlichen Verwaltungshandelns.

In eigenverantwortlicher Beauftragung durch den Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen der durch die oben aufgeführten Querschnittsämter zu erbringenden Leistungen, besteht ein Optimierungspotenzial dieser Kosten. Hierdurch könnte eine unmittelbare Senkung des jährlichen Ausgleichsbetrages seitens der Stadt Halle erzielt werden.
Vergleichsweise Angebote für den Bereich der Personalabrechnung könnten zukünftig Einsparpotentiale in Höhe von 24% eröffnen. Der Aufwand für die Reinigung könnte durch Anpassung an die marktüblichen Reinigungskosten für 49.941 zu reinigende Quadratmeter um ca. 15 - 20 % gesenkt werden.

Zu den einzelnen Positionen des Erfolgsplanes folgen Erläuterungen anhand der Nummerierung der Positionen in der Anlage 1:

1. Umsatzerlöse

Die Elternbeiträge wurden nach Prognose der Kinderbetreuungszahlen und nach derzeit geltender Satzung durch die Anwendung der derzeitig gültigen Vorschriften des KiFÖG ermittelt. Die Ermäßigungen umfassen die Drittel- sowie die KJHG-Ermäßigung für einen Teil der Elternbeiträge und wurden analog zu den Elternbeiträgen berechnet. Unter der Position sonstige Erlöse wurden die geplanten Einnahmen für die kurzfristige Überlassung von Räumlichkeiten der jeweiligen Kindertageseinrichtungen für spezielle Kurse, die von externen Anbietern durchgeführt werden, geplant.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen die Einnahmen des Eigenbetriebes aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalts und der Stadt Halle. Zunächst wurden unter den Teilpositionen a) und b) die kinderabhängigen Zuweisungen anhand der prognostizierten Kinderzahlen und der zum jetzigen Zeitpunkt gültigen gesetzlichen Vorschriften ermittelt. In dieser Summe enthalten sind die Zuweisungen des Landes für Kinder mit psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen (ca. 1,3 € Mio).

Für zukünftige Investitionen außerhalb des Substanzerhaltes wurden Fördermittel seitens des Landes Sachsen-Anhalts durch Bescheid bzw. geplante Mittel seitens der Stadt Halle im Sonderposten für Investitionszuschüsse gesammelt. Diese werden proportional zur Abschreibung der Investitionsobjekte geschmälert und in dieser Höhe als Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse unter der Position c) dargestellt.

Gemäß dem derzeitigen Stand der Information und nach Maßgabe des § 12 EigBG sind dem Eigenbetrieb entstehende Verluste durch die Kommune auszugleichen. Dieser Ausgleich wird unter der Position d) ausgewiesen. Auf Grund der fehlenden Liquidität des Eigenbetriebs zum Zeitpunkt der Gründung, ist diese Liquiditätssicherung von besonderer Bedeutung.

3. Materialaufwand

Unter der Position Materialaufwand wurden die Ausgaben zur Beschaffung des Spiel- und Lernmaterials für die Einrichtungen ausgewiesen.

4. Personalaufwand

Die Personalausgaben wurden anhand der Informationen des Personalamtes sowie unter Berücksichtigung der Stellenübersicht (Anlage 3) für die jeweiligen Einrichtungen sowie für die Verwaltung geplant. Hierbei wurden altersbedingte sowie durch teilweise Schließungen von Einrichtungen bedingte Abgänge bzw. Neuzugänge berücksichtigt. Die Personalaufwendungen wurden gesondert nach a) Gehältern (Bruttovergütung der Mitarbeiter) sowie b) Sozialabgaben (Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung zuzüglich Aufwendungen für Altersvorsorge und Zusatzversicherungskasse) ausgewiesen.

5. Abschreibungen

Die ausgewiesenen Abschreibungen ermitteln sich nach Informationen des Eigenbetriebes Zentrales Gebäudemanagement für die gemäß Satzung vom 01.08.2005 in das Sondervermögen des Eigenbetriebes Kindertagesstätten übergehenden Objekte zum 01.01.2006 nebst beweglichem Anlagevermögen (Inventare) für die jeweiligen Einrichtungen sowie die Verwaltung.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

a) Mieten und Pachten

Unter dieser Position werden die Mietaufwendungen bezüglich der Objekte ausgewiesen, die nicht in das Sondervermögen des Eigenbetriebes Kindertagesstätten aufgenommen werden. Weiterhin ist die Grundmiete für die Räumlichkeiten der Verwaltung in dem Gebäude Am Stadion 5 und die Erbbaupachtzahlung bezüglich des Objektes „Am Krähenberg“ in dieser Position enthalten. Die Mietaufwendungen für die Einrichtungen und für die Verwaltung entsprechen der Planung des Eigenbetriebes Zentrales Gebäudemanagement. Bei Übergang aller Grundstücke mit Betrieb von kommunalen Kindertageseinrichtungen würde sich diese Position verringern.

b) Bewirtschaftung

Diese Position umfasst die laufenden Bewirtschaftungskosten für die im Betrieb stehenden Einrichtungen in Form der Reinigungskosten, Raum- und Grünanlagenausstattung, Sperrmüllkosten, etc. sowie die Bewirtschaftungskosten gemäß Planung des Eigenbetriebes Zentrales Gebäudemanagement.

c) Gebäudemanagement

Die laut Planung des Eigenbetriebes Zentrales Gebäudemanagement definierten Grundmieten für Einrichtungen, die in das Sondervermögen des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen übergehen, werden als Leistungsentgelt für Bauunterhaltung und Gebäudemanagement unter dieser Rubrik ausgewiesen.
Die genaue Untersetzung der zu erbringenden Leistungen wird mit dem Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement vertraglich geregelt.

d) Versicherungen

Die geplanten Ausgaben zur Unfallversicherung der Kinder sowie sonstige Versicherungsaufwendungen werden unter der Position Versicherungen zusammengefasst.

e) Öffentlichkeitsarbeit und Reisekosten

Aufwendungen für Dienstreisen und Fahrzeugkosten sowie Öffentlichkeitsarbeit wurden unter dieser Position geplant und ausgewiesen.

f) Bürokosten

Hier wurden typischerweise anfallende Ausgaben für Wartung Hard- und Software, Porto, Büromaschinen, Telefon, etc. zusammengefasst.

g) übrige sonstige Kosten

Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, GEMA, Bücher- und Zeitschriften, sonstige Geschäftsausgaben, Wirtschaftsausstattung, Prüfungs- und Abschlusskosten, Forderungsausfälle etc. wurden anhand der kameralen Planungsunterlagen angesetzt. Weiterhin bildet die Ausgabe für die Personalabrechnung laut vorliegenden Informationen des Personalamtes mit € 8,50 pro Abrechnung und Monat – insgesamt T€ 62 - einen wesentlichen Kostenbestandteil.

7. Finanzergebnis

Mit Zinseinnahmen bzw. Zinsaufwendungen ist nach derzeitigen Erkenntnissen nicht zu rechnen. Jedoch sind im Rahmen der PPP-Projekte (siehe unten) Zinsaufwendungen in der Planung berücksichtigt.

8. Umlage Verwaltungskosten

Die zur Verwaltung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten auflaufenden Gesamtausgaben in Form der Personal- und Personalabrechnungskosten, Miete- und Bewirtschaftung sowie Verwaltungskosten werden jährlich nach dem Verhältnis der durchschnittlichen Kinderzahlen in den Bereichen KiTa und Hort auf diese Kostenstellen umgelegt. Sie belaufen sich im Wirtschaftsjahr auf T€ 1.27.

Public-Private-Partnership

Nach den uns vorliegenden Informationen wurden für die Einrichtungen KiTa „Am Krähenberg“, KiTa „Sonnenschein“, KiTa „Wunderpferdchen“ sowie KiTa „Georg-Friedrich-Händel“ die jeweiligen PPP-Raten beachtet, wobei die Kalkulation der PPP-Raten unter der Berücksichtigung von Fördermitteln erfolgte. Diese Jahresraten wurden hiernach in einen Finanz-, Reinvestitions- und Bewirtschaftungsteil gegliedert. Der Anteil für die Erstsanierung wurde im Zeitpunkt der Übergabe in voller Höhe als Anschaffungskosten aktiviert und abgeschrieben. Nach Übergabe der PPP-Objekte wurde unterstellt, dass die Kosten für Bauunterhaltung und Bewirtschaftung nunmehr im Rahmen des Inhabermodells ausnahmslos durch die zu leistenden PPP-Raten gedeckt sind. Eine weitergehende Zahlung an das ZGM für die jeweiligen PPP-Objekte wurde aus diesem Grund nicht geplant.

b.) Vermögensplan

Der Vermögensplan des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) enthält alle Zu- und Abflüsse des Wirtschaftsjahres 2006, die sich aus Anlagenänderungen, der Kreditwirtschaft sowie den prognostizierten Investitionen und Investitionszuschüssen ergeben. Er wird für das Wirtschaftsjahr 2006 in die Teilbereiche:

i. Verwaltung,
ii. Kindertagesstätten,
iii. Horte,

sowie das Gesamtergebnis des Eigenbetriebes gegliedert.

Zu den einzelnen Positionen des Vermögensplanes folgen Erläuterungen anhand der Nummerierung der Positionen in der Anlage 2:

Finanzierungsmittel

Zuführungen

Zuführungen zu den Rücklagen sind aufgrund fehlender Jahresüberschüsse nicht geplant. Jedoch werden für die unter Punkt 3. beschriebenen Investitionen prognostizierten Investitionszuschüsse dem Sonderposten zugeführt und jährlich in Abhängigkeit der Abnutzung der Investition unter dem Punkt Entnahmen/Auflösungen abgegrenzt.

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Aufgrund der Ausgleichsfinanzierung des Eigenbetriebes wird kein Jahresüberschuss prognostiziert. Hierbei werden die anfallenden Kosten, die die Einnahmen übersteigen, durch die Stadt Halle ausgeglichen.

Abschreibungen

Die in das Sondervermögen des Eigenbetriebs übergehenden Anlagengüter (Grundstücke und bewegliches Anlagevermögen) wurden anhand der Informationen des Eigenbetriebes Zentrales Gebäudemanagement fortgeschrieben. Zugänge in Form von Investitionen sowie zum derzeitigen Zeitpunkt bekannte Abgänge von Einrichtungen wurden hierbei berücksichtigt. Bei Anschaffungen von geringwertigen Wirtschaftsgütern wurden diese in vollem Umfang den Aufwendungen zugerechnet.

Kreditwirtschaft

Im Rahmen der Kreditwirtschaft wurden die Effekte aus der Veränderung der Forderungs- und Verbindlichkeitsbestände berücksichtigt. Zu Grunde gelegt wurde hier die Annahme, dass zum Ende des Wirtschaftsjahres 2006 mit einem Forderungsbestand in Höhe von 3 % der Elternbeiträge zu rechnen ist. Nachfolgend wurde eine jährliche Erhöhung dieses Bestandes um T€ 50 unterstellt. Ab dem Wirtschaftsjahr 2008 wird der Effekt der Erhöhung des Forderungsbestands durch die Wertberichtigung im Rahmen von Forderungsausfällen ausgeglichen.

Die Verbindlichkeiten zum Ende eines Wirtschaftsjahres beinhalten die nachgelagerte Zahlung der Lohnsteuerbeträge des Monates Dezember im Folgemonat sowie die bilanzielle Aufnahme von Verbindlichkeiten bei Übergabe der jeweiligen PPP-Projekte nach Erstsanierung.

Finanzierungsbedarf

Entnahmen/Auflösungen

Aufgrund fehlender Rücklagen bzw. langfristiger Rückstellungen im ersten Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebes Kindertagesstätten sind keine Entnahmen in diesem Bereich vorzunehmen. Die Auflösung der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde wie bereits beschrieben vorgenommen.

Investitionen

Die Investitionen gliedern sich in zwei Teilbereiche. Zum einen sind Investitionen für das Kalenderjahr 2006 geplant:

Einrichtung	Investition	Kosten	Finanzierung
KT Spielkiste	2. Rettungsweg	€ 31.500,00	Afa*
KT Mauseloch	2. Rettungsweg	€ 75.800,00	Afa*
KT Sonnenkinder	2. Rettungsweg	€ 34.100,00	Afa*
KT 4 Jahreszeiten	Sanierung	€ 118.600,00	Afa*
		€ 451.800,00	Drittmittel
KT Kinderwelt	Neubau	€ 514.600,00	Zuschuss Land Sachsen-Anhalt
		€ 1.226.400,00	

* Finanzierung aus Abschreibungsgegenwerten

Die verbleibende Liquidität wird jährlich zur Substanzerhaltung eingesetzt und in unbewegliches Vermögen investiert.

c.) Stellenübersicht

Die Anzahl der Planstellen 2006 des Eigenbetriebes Kindertagesstätten beträgt 553 Stellen. In der Stellenübersicht sind 3 Abordnungsstellen enthalten. Diese Personen sind dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie zugeordnet, werden aber im Eigenbetrieb Kindertagesstätten als Erzieher/-innen beschäftigt.

Gemäß Stellenübersicht sind in der Verwaltung des Eigenbetriebes 28 Stellen besetzt. Weiterhin beschäftigt der Eigenbetrieb 46 Kindertagesstättenleiterinnen, 437 Erzieherinnen sowie 3 Erzieher/-innen über Abordnungen und 39 Heilpädagogen.

d.) Finanzplan

Der Finanzplan gibt Auskunft über die zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten in den Wirtschaftsjahren 2006 bis 2010. Der Aufbau wurde analog des bereits beschriebenen Erfolgs- bzw. Vermögensplanes vollzogen. Aus Übersichtlichkeitsgründen wurde auf die Darstellung der Teilbereiche für die Folgejahre verzichtet.

Für die Prognose des Finanzplanes wurden die bereits beschriebenen Ansätze bzw. Berechnungsgrundlagen gewählt. Die derzeitig bekannten zukünftig geplanten Schließungen von Einrichtungen wurden bei den Ausgaben sowie bei der Abschreibungsermittlung berücksichtigt.

Erfolgplan für das Wirtschaftsjahr 2006
des Eigenbetriebs Kindertagesstätten

	Eigenbetrieb Kindertagesstätten	Teilbereiche		
		Verwaltung	KiTa	Horte
1. Umsatzerlöse				
a) Elternbeiträge	3.290.487,88	0,00	3.064.406,11	226.081,78
b) Ermäßigungen	1.551.632,13	0,00	1.414.974,83	136.657,30
c) sonstige Erlöse	4.200,00	4.200,00	0,00	0,00
	4.846.320,02	**4.200,00**	**4.479.380,94**	**362.739,08**
2. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Zuweisungen Land Sachsen-Anhalt	7.150.696,44	0,00	6.409.663,44	741.033,00
b) Zuweisungen Stadt Halle	3.090.354,21	0,00	2.697.606,72	392.747,49
c) Erträge Auflösung SoPo Invest	0,00	0,00	0,00	0,00
d) Ausgleich Stadt	8.730.649,35	0,00	7.768.755,00	961.894,36
	18.971.700,00	**0,00**	**16.876.025,16**	**2.095.674,85**
3. Materialaufwand				
a) Spiel- und Beschäftigungsmaterial	89.400,00	0,00	78.038,32	11.361,68
b) bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	89.400,00	**0,00**	**78.038,32**	**11.361,68**
4. Personalaufwand				
a) Gehälter	14.956.966,58	853.582,23	12.424.120,17	1.679.264,18
b) Sozialabgaben	3.977.350,79	228.844,66	3.300.096,27	448.409,86
c) Sonstige Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	18.934.317,37	**1.082.426,89**	**15.724.216,44**	**2.127.674,04**
5. Abschreibungen				
a) unbewegliches Vermögen	343.788,01	0,00	343.788,01	0,00
b) bewegliches Vermögen	76.703,04	6.928,39	60.907,12	8.867,53
	420.491,05	**6.928,39**	**404.695,13**	**8.867,53**
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Mieten und Pachten	192.876,05	16.874,76	145.320,84	30.680,45
b) Bewirtschaftung	2.938.264,16	43.856,67	2.820.090,54	74.316,95
c) Bauunterhaltung	806.374,05	0,00	802.581,74	3.792,31
d) Versicherungen	130.400,00	0,00	113.827,70	16.572,30
e) Öffentlichkeitsarbeit und Reisekosten	6.300,00	1.100,00	4.539,14	660,86
f) Bürokosten	38.500,16	13.000,00	21.170,51	4.329,65
g) übrige sonstige Kosten	261.097,18	116.697,18	126.493,28	17.906,72
	4.373.811,60	**191.528,61**	**4.034.023,74**	**148.259,24**
7. Finanzergebnis				
a) Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Zinsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**
8. Umlage Verwaltungskosten	**0,00**	**-1.276.683,89**	**1.114.432,46**	**162.251,43**
9. Jahresergebnis	**0,00**	**0,00**	**-0,00**	**0,00**

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2006
des Eigenbetriebs Kindertagesstätten

Finanzierungsmittel/Finanzierungsbedarf	Eigenbetrieb Kindertagesstätten	Teilbereiche		
		Verwaltung	KiTa	Horte
1. Zuführungen				
a) zu Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
b) zu Sonderposten mit Rücklageanteil	867.600,00	0,00	867.600,00	0,00
c) zu langfristige Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	867.600,00	**0,00**	**867.600,00**	**0,00**
2. Jahresüberschuss	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
3. Abschreibungen und Abgänge				
a) Abschreibungen unbewegliches VM	343.788,01	0,00	343.788,01	0,00
b) Abschreibungen bewegliches VM	76.703,04	6.928,39	60.907,12	8.867,53
	420.491,05	**6.928,39**	**404.695,13**	**8.867,53**
4. Kreditwirtschaft				
a) Verringerung Forderungsbestand	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Erhöhung Verbindlichkeitenbestand	211.890,36	12.092,41	176.008,37	23.789,58
c) Kreditaufnahme	0,00	0,00	0,00	0,00
	211.890,36	**12.092,41**	**176.008,37**	**23.789,58**
Summe Finanzierungsmittel	**1.499.981,41**	**19.020,80**	**1.448.303,50**	**32.657,11**
1. Entnahmen				
a) aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
b) aus Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0,00	0,00
c) aus langfristige Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**
2. Jahresfehlbetrag	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
3. Investitionen				
a) unbewegliches Vermögen	1.324.563,74	12.092,41	1.295.464,20	17.007,12
b) bewegliches Vermögen	76.703,04	6.928,39	60.907,12	8.867,53
	1.401.266,78	**19.020,80**	**1.356.371,32**	**25.874,66**
4. Kredite				
a) Erhöhung Forderungsbestand	98.714,64	0,00	91.932,18	6.782,45
b) Verringerung Verbindlichkeitsbestand	0,00	0,00	0,00	0,00
c) Kredittilgung	0,00	0,00	0,00	0,00
	98.714,64	**0,00**	**91.932,18**	**6.782,45**
Summe Finanzierungsbedarf	**1.499.981,41**	**19.020,80**	**1.448.303,50**	**32.657,11**

Übersicht Vergütungsgruppen Eigenbetr. KITA

Anzahl 2006	Verg.-Gr.	Stufe	Erläuterung
Verwaltung KITA			PK01.4640
3	VII	10	Angestellte
1	V C	2	Angestellte
1	V C	8	Angestellte
7	V C	9	Angestellte
2	V C / V B		Angestellte
1	V B	7	Angestellte
3	V B	10	Angestellte
1	IV B	5	Angestellte
1	IV B	7	Angestellte
1	IV B	9	Angestellte
3	IV B	10	Angestellte
1	IV A / III	8	Angestellte
1	IV A	10	Angestellte
1	III / II	8	Angestellte
1	I b	6	Angestellte
28	davon 3 Kw		**Summe**
Abordnungen			PA00.4640
2	VC	9	Abordnungen
1	VB GD	10	Abordnung aus FB 51
3			**Summe**
Einrichtungen			
1	IVA	7	KT-Leiterinnen
1	IVA	8	KT-Leiterinnen
1	IVA	9	KT-Leiterinnen
6	IVA	10	KT-Leiterinnen
1	IV B	6	KT-Leiterinnen
6	IV B	8	KT-Leiterinnen
5	IV B	9	KT-Leiterinnen
21	IV B	10	KT-Leiterinnen
1	VB GD	7	KT-Leiterinnen
1	VB GD	8	KT-Leiterinnen
1	VB GD	9	KT-Leiterinnen
1	VB GD	10	KT-Leiterinnen
46			**Summe**
1	IV B	10	Erzieherinnen
1	VB MD	10	Erzieherinnen
1	V C	9	Personalrat
2	VC	7	Erzieherinnen
13	VC	8	Erzieherinnen
419	VC	9	Erzieherinnen
437			**Summe**
1	VB MD	7	Heilpädagogen
6	VB MD	8	Heilpädagogen
14	VB MD	9	Heilpädagogen
18	VB MD	10	Heilpädagogen
39			**Summe**

Erzieher gesamt:	437Personen (incl.Personalrat)
Heilpädag.gesamt:	39Personen
Leiter gesamt	46Personen
Verwaltung	28Personen
Abordnungen über FB 11	3Personen
Aufrechnung:	**553Personen**

Finanzplan für die Wirtschaftsjahre 2006 bis 2010
des Eigenbetriebs Kindertagesstätten
Erfolgsplan

	Eigenbetrieb				
	2006	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**
1. Umsatzerlöse					
a) Elternbeiträge	3.290.487,88	3.359.508,27	3.364.242,39	3.462.230,04	3.462.230,04
b) Ermäßigungen	1.551.632,13	1.512.398,48	1.513.622,26	1.513.622,26	1.513.622,26
c) sonstige Erlöse	4.200,00	4.200,00	4.200,00	4.200,00	4.200,00
	4.846.320,02	**4.876.106,75**	**4.882.064,65**	**4.980.052,29**	**4.980.052,29**
2. Sonstige betriebliche Erträge					
a) Zuweisungen Land Sachsen-Anhalt	7.150.696,44	7.087.813,44	7.103.842,44	7.103.842,44	7.103.842,44
b) Zuweisungen Stadt Halle	3.090.354,21	3.057.026,22	3.065.521,59	3.065.521,59	3.065.521,59
c) Erträge Auflösung SoPo Invest	0,00	38.904,60	38.904,60	38.904,60	38.904,60
d) Ausgleich Stadt	8.730.649,35	9.082.415,49	9.472.978,04	9.717.504,33	9.999.597,53
	18.971.700,00	**19.266.159,76**	**19.681.246,67**	**19.925.772,97**	**20.207.866,17**
3. Materialaufwand					
a) Spiel- und Beschäftigungsmaterial	89.400,00	89.400,00	89.400,00	89.400,00	89.400,00
b) bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	89.400,00	**89.400,00**	**89.400,00**	**89.400,00**	**89.400,00**
4. Personalaufwand					
a) Gehälter	14.956.966,58	15.266.878,20	15.427.608,67	15.604.259,69	15.796.882,87
b) Sozialabgaben	3.977.350,79	3.998.639,98	4.040.987,79	4.087.781,22	4.139.034,15
c) Sonstige Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18.934.317,37	**19.265.518,18**	**19.468.596,46**	**19.692.040,91**	**19.935.917,02**
5. Abschreibungen					
a) unbewegliches Vermögen	343.788,01	369.069,73	390.201,86	402.347,73	387.963,89
b) bewegliches Vermögen	76.703,04	79.281,82	86.458,14	96.810,34	100.293,27
	420.491,05	**448.351,55**	**476.660,00**	**499.158,07**	**488.257,16**
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
a) Mieten und Pachten	192.876,05	140.646,76	150.276,76	150.276,76	150.276,76
b) Bewirtschaftung	2.938.264,16	2.866.103,05	2.941.246,24	2.988.026,82	3.018.930,37
c) Bauunterhaltung	806.374,05	840.501,63	847.815,53	860.640,36	870.255,81
d) Versicherungen	130.400,00	130.400,00	130.400,00	130.400,00	130.400,00
e) Öffentlichkeitsarbeit und Reisekosten	6.300,00	6.300,00	6.300,00	6.300,00	6.300,00
f) Bürokosten	38.500,16	38.500,16	38.500,16	38.500,16	38.500,16
g) übrige sonstige Kosten	261.097,18	261.097,18	307.597,18	307.597,18	307.597,18
	4.373.811,60	**4.283.548,78**	**4.422.135,87**	**4.481.741,28**	**4.522.260,28**
7. Finanzergebnis					
a) Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Zinsaufwendungen	0,00	55.448,00	106.519,00	143.485,00	152.084,00
	0,00	**55.448,00**	**106.519,00**	**143.485,00**	**152.084,00**
8. Umlage Verwaltungskosten	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
9. Jahresergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Finanzplan für die Wirtschaftsjahre 2006 bis 2010
des Eigenbetriebs Kindertagesstätten
Vermögensplan

Finanzierungsmittel/Finanzierungsbedarf	Eigenbetrieb				
	2006	2007	2008	2009	2010
1. Zuführungen					
a) zu Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) zu Sonderposten mit Rücklageanteil	867.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00
c) zu langfristige Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	867.600,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
2. Jahresüberschuss	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
3. Abschreibungen und Abgänge					
a) Abschreibungen unbewegliches VM	343.788,01	369.069,73	390.201,86	402.347,73	387.963,89
b) Abschreibungen bewegliches VM	76.703,04	79.281,82	86.458,14	96.810,34	100.293,27
	420.491,05	**448.351,55**	**476.660,00**	**499.158,07**	**488.257,16**
4. Kreditwirtschaft					
a) Verringerung Forderungsbestand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Erhöhung Verbindlichkeitenbestand	211.890,36	2.219.005,73	924.248,41	1.011.670,16	0,00
c) Kreditaufnahme	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	211.890,36	**2.219.005,73**	**924.248,41**	**1.011.670,16**	**0,00**
Summe Finanzierungsmittel	**1.499.981,41**	**2.667.357,27**	**1.400.908,41**	**1.510.828,23**	**488.257,16**
1. Entnahmen					
a) aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) aus Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	38.904,60	38.904,60	38.904,60	38.904,60
c) aus langfristige Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	**38.904,60**	**38.904,60**	**38.904,60**	**38.904,60**
2. Jahresfehlbetrag	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
3. Investitionen					
a) unbewegliches Vermögen	1.324.563,74	2.499.170,85	1.275.545,67	1.375.113,28	189.526,92
b) bewegliches Vermögen	76.703,04	79.281,82	86.458,14	96.810,34	100.293,27
	1.401.266,78	**2.578.452,67**	**1.362.003,81**	**1.471.923,62**	**289.820,19**
4. Kreditwirtschaft					
a) Erhöhung Forderungsbestand	98.714,64	50.000,00	0,00	0,00	0,00
b) Verringerung Verbindlichkeitenbestand	0,00	0,00	0,00	0,00	159.532,37
c) Kreditaufnahme	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	98.714,64	**50.000,00**	**0,00**	**0,00**	**159.532,37**
Summe Finanzierungsbedarf	**1.499.981,41**	**2.667.357,27**	**1.400.908,41**	**1.510.828,23**	**488.257,16**